

RHEIN-BERG

Die Koffer sind schon wieder gepackt

WeCanKimH: Indien-Initiative des Ehepaars Rajendra und Erika Pathak

Von CLAUS BOELEN-THEILE

INDIA INTERN. CLUB

REFRATH. Die Koffer stehen schon gepackt im Flur. In wenigen Tagen geht es für Rajendra und Erika Pathak wieder nach Indien, in die Heimat des 69-Jährigen. Vier Wochen will das Gladbacher Ehepaar bleiben und schauen, möglichst weit in ihrem Hilfsprojekt voran zu kommen. Leben werden sie in einem kleinen Dorf am Fuße des Himalaya-Gebirges. Das Hightech-Indien ist dort Lichtjahre entfernt. Aus der nächsten Stadt führt nur ein Trampelpfad in das vergessene Dorf am Ende der Welt.

Vor fünf Jahren haben die Pathaks „WeCanKimH“ („Women's Empowerment Children's Aid North India: Kinder im Himalaya“) gegründet, einen als gemeinnützig anerkannten Hilfsverein. Frauen und Kinder sollen gefördert werden, Hilfe zur Selbsthilfe ist das Ziel: Nur die Fördermittel aus Deutschland abzugeben, ist den Pathaks dabei aber viel zu wenig.

„Ja, wir können es schaffen“

Nachhaltig und langfristig soll es sein, was sie in den Dörfern fördern und aufbauen. „Wir wollen unbedingt das ‚We can‘ in unserem Namen“, erinnert sich Erika Pathak. „We can“, „Ja, wir können es schaffen“. Das war auch die Parole von Barack Obama in seinem Wahlkampf. Mut wollen die Pathaks mit diesem Namen geben: Auch kleine Schritte helfen den Menschen.

Im vergangenen Jahr hat die Initiative Wassertanks für die Dörfer gespendet. Sauberes Wasser als Schlüssel fürs Leben, als Trinkwasser und für die Bewässerung der Acker. 500 oder 1000 Liter fassen die Behälter, die während der dreimonatigen Regenzeit volllaufen. Regenrinnen leiten das destillierte Wasser in die unterirdischen Reservoirs; es kann unbedenklich als Trinkwasser genutzt werden. Dank des Wasservorrats sollen Missernten verhindert werden. Ganz nebenbei können die Speicher

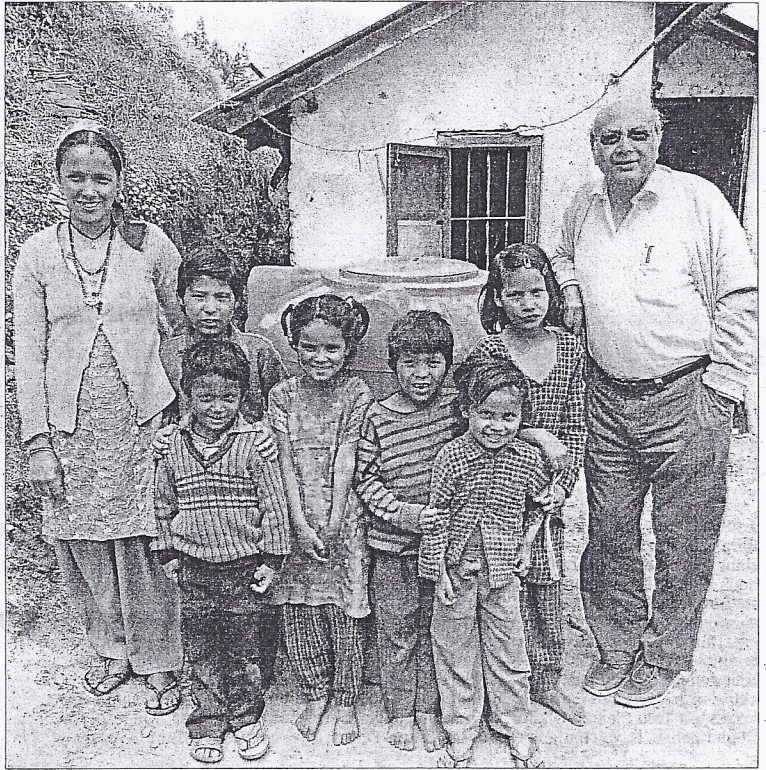
Rajendra Pathak hat im vergangenen Jahr auch den **India International Club** gegründet. Immer am ersten Freitag im Monat wird über aktuelle Ereignisse in Indien (Politik, Kultur usw.) diskutiert. Das Angebot richtet sich an Inder, die in Gladbach und Umgebung leben, aber auch an alle anderen interessierten Bürger.

Wegen des Arbeitsaufenthalts findet das nächste Treffen erst am **Freitag, 3. Mai**, ab 19 Uhr. Treff ist die Frankenklaus, Ecke Ottostraße/Waidmannstraße in Refrath.

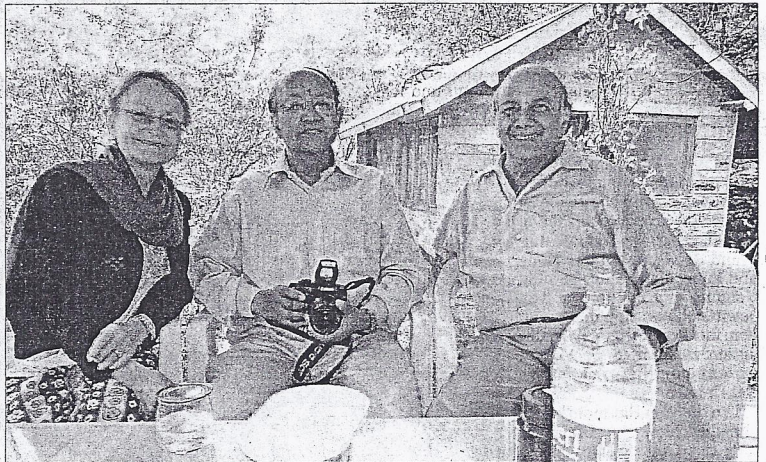
auch helfen, das Abwandern der jungen Leute in die Großstädte zu verhindern. Wenn im Heimatdorf eine Perspektive ist, entwickeln sich Lebensläufe anders.

„Wir wollen sehen, wie unser Projekt funktioniert“, sagt Rajendra Pathak, der seit 1964 in Deutschland lebt. Als junger Mann kam der Physiker zu Bayer Leverkusen, fand die Liebe seines Lebens und blieb in Deutschland. Später arbeitete er als Dolmetscher, Buchautor und Sprecher bei Radio und Fernsehen. Der Kontakt in das Bergdorf am Himalaya, in seine Heimat, riss während der vergangenen Jahrzehnte aber nie ab. Pathak liebt die deutschen und die indischen Traditionen, Werte und Kulturen, unabhängig von allen Religionen. „The Germans“ („Die Deutschen“) lautet ein Buchprojekt, das er gerade umsetzt.

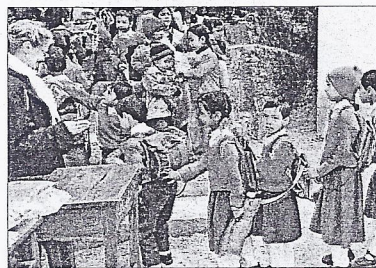
Der aktuelle Aufenthalt soll vor allem helfen, die medizinische Versorgung der Schüler zu verbessern. In der Dorfschule werden Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 19 Jahren unterrichtet. „Es gibt aber kein medizinisches Wissen in den Dörfern, wenn sich ein Kind verletzt“, erklärt Pathak. „Die Kinder verbluten schon bei kleinen Verletzungen.“ Die Pathaks planen deshalb, gemeinsam mit örtlichen Helfern einen kleinen Raum an die Schule anzubauen. Auch für Krankenbetten zur Erstversorgung der kleinen Patienten wollen sie sorgen. Und Platz für



Die Kinder freuen sich, wenn „ihr“ Ehepaar aus Deutschland („The Germans“) kommt. (Fotos: Pathak)



Das Ehepaar Pathak (links) vor Ort im Gespräch. Mit der Kamera werden viele Schritte festgehalten.



Mit viel Freude und Engagement machen sich die Kinder ans Lernen. (Foto: Pathak)

einen Computer gibt es in dem Medizinraum auch noch. Angestrebt wird mittelfristig der Ausbau der medizinischen Angebote. Mit Dr. Georg Westerdorf, Chefarzt Chirurgie am Bensberger Vinzenz-Pallotti-Hospital, steht Rajendra Pathak in Verbindung.

Gerne erinnert sich das Ehepaar an vergangenen Hilfsaktionen. Etwa die Verteilung von

260 Schulpullovern. Auch Spielsachen haben die Pathaks schon verschenkt an Schulkinder in Indien. Die Linden-Apotheke (Heinrich Frizen) und die St.-Johannis-Apotheke (Frank Klingauf), beide aus Refrath, gaben bei vorherigen Aufenthalten Eisen- und andere Präparate mit. Von der Optik „Hanf & Kröger“ gab es Lesebrillen für die Schulkinder. Im

vergangenen Jahr ging die Hälfte des terre-des-hommes-Adventsbasars an „WeCanKimH“. Für Erika und Rajendra Pathak sind dies alles Mosaiksteinchen, die helfen. „Ein Lächeln als Dankeschön reicht uns“, sagt Erika Pathak. Und strahlt selbst am meisten, wenn sie über die vielen Aktivitäten für das vergessene Dorf am Himalaya spricht.

RHEIN-BERG

Die Koffer sind schon wieder gepackt

WeCanKimH: Indien-Initiative des Ehepaars Rajendra und Erika Pathak

Von CLAUD BOELEN-THEILE

INDIA INTERN. CLUB

REFRATH. Die Koffer stehen schon gepackt im Flur. In wenigen Tagen geht es für Rajendra und Erika Pathak wieder nach Indien, in die Heimat des 69-Jährigen. Vier Wochen will das Gladbacher Ehepaar bleiben und schauen, möglichst weit in ihrem Hilfsprojekt voran zu kommen. Leben werden sie in einem kleinen Dorf am Fuße des Himalaya-Gebirges. Das Hightech-Indien ist dort Lichtjahre entfernt. Aus der nächsten Stadt führt nur ein Trampelpfad in das vergessene Dorf am Ende der Welt.

Vor fünf Jahren haben die Pathaks „WeCanKimH“ („Women's Empowerment Children's Aid North India: Kinder im Himalaya“) gegründet, einen als gemeinnützig anerkannten Hilfsverein. Frauen und Kinder sollen gefördert werden, Hilfe zur Selbsthilfe ist das Ziel. Nur die Fördermittel aus Deutschland abzugeben, ist den Pathaks dabei aber viel zu wenig.

„Ja, wir können es schaffen“

Nachhaltig und langfristig soll es sein, was sie in den Dörfern fördern und aufbauen. „Wir wollen unbedingt das ‚We can‘ in unserem Namen“, erinnert sich Erika Pathak. „We can“, „Ja, wir können es schaffen“. Das war auch die Parole von Barack Obama in seinem Wahlkampf. Mut wollen die Pathaks mit diesem Namen geben: Auch kleine Schritte helfen den Menschen.

Im vergangenen Jahr hat die Initiative Wassertanks für die Dörfer gespendet. Sauberes Wasser als Schlüssel fürs Leben, als Trinkwasser und für die Bewässerung der Äcker. 500 oder 1000 Liter fassen die Behälter, die während der dreimonatigen Regenzeit volllaufen. Regenrinnen leiten das destillierte Wasser in die unterirdischen Reservoirs; es kann unbedenklich als Trinkwasser genutzt werden. Dank des Wasservorrats sollen Missernten verhindert werden. Ganz nebenbei können die Speicher

Rajendra Pathak hat im vergangenen Jahr auch den **India International Club** gegründet. Immer am ersten Freitag im Monat wird über aktuelle Ereignisse in Indien (Politik, Kultur usw.) diskutiert. Das Angebot richtet sich an Inder, die in Gladbach und Umgebung leben, aber auch an alle anderen interessierten Bürger.

Wegen des Arbeitsaufenthalts findet das nächste Treffen erst am **Freitag, 3. Mai**, ab 19 Uhr. Treff ist die Frankenklaus, Ecke Ottostraße/Waidmannstraße in Refrath.

auch helfen, das Abwandern der jungen Leute in die Großstädte zu verhindern. Wenn im Heimatdorf eine Perspektive ist, entwickeln sich Lebensläufe anders.

„Wir wollen sehen, wie unser Projekt funktioniert“, sagt Rajendra Pathak, der seit 1964 in Deutschland lebt. Als junger Mann kam der Physiker zu Bayer Leverkusen, fand die Liebe seines Lebens und blieb in Deutschland. Später arbeitete er als Dolmetscher, Buchautor und Sprecher bei Radio und Fernsehen. Der Kontakt in das Bergdorf am Himalaya, in seine Heimat, riss während der vergangenen Jahrzehnte aber nie ab. Pathak liebt die deutschen und die indischen Traditionen, Werte und Kulturen, unabhängig von allen Religionen. „The Germans“ („Die Deutschen“) lautet ein Buchprojekt, das er gerade umsetzt.

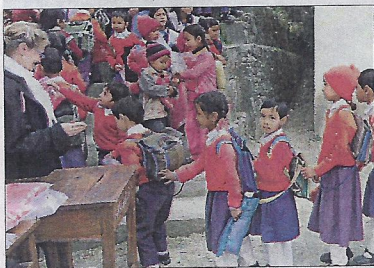
Der aktuelle Aufenthalt soll vor allem helfen, die medizinische Versorgung der Schüler zu verbessern. In der Dorfschule werden Kinder und Jugendliche zwischen 4 und 19 Jahren unterrichtet. „Es gibt aber kein medizinisches Wissen in den Dörfern, wenn sich ein Kind verletzt“, erklärt Pathak. „Die Kinder verbluten schon bei kleinen Verletzungen.“ Die Pathaks planen deshalb, gemeinsam mit örtlichen Helfern einen kleinen Raum an die Schule anzubauen. Auch für Krankenbetten zur Erstversorgung der kleinen Patienten wollen sie sorgen. Und Platz für



Die Kinder freuen sich, wenn „ihr“ Ehepaar aus Deutschland („The Germans“) kommt. (Fotos: Pathak)



Das Ehepaar Pathak (links) vor Ort im Gespräch. Mit der Kamera werden viele Schritte festgehalten.



Mit viel Freude und Engagement machen sich die Kinder ans Lernen. (Foto: Pathak)

einen Computer gibt es in dem Medizinraum auch noch. Angestrebt wird mittelfristig der Ausbau der medizinischen Angebote. Mit Dr. Georg Westerdorf, Chefarzt Chirurgie am Bensberger Vinzenz-Pallotti-Hospital, steht Rajendra Pathak in Verbindung.

Gerne erinnert sich das Ehepaar an vergangenen Hilfsaktionen. Etwa die Verteilung von

260 Schulpullovern. Auch Spielsachen haben die Pathaks schon verschenkt an Schulkinder in Indien. Die Linden-Apotheke (Heinrich Frizen) und die St.-Johannis-Apotheke (Frank Klingauf), beide aus Refrath, gaben bei vorherigen Aufenthalten Eisen- und andere Präparate mit. Von der Optik „Hanf & Kröger“ gab es Lesebrillen für die Schulkinder. Im

vergangenen Jahr ging die Hälfte des terre-des-hommes-Adventsbasars an „WeCanKimH“. Für Erika und Rajendra Pathak sind dies alles Mosaiksteinchen, die helfen. „Ein Lächeln als Dankeschön reicht uns“, sagt Erika Pathak. Und strahlt selbst am meisten, wenn sie über die vielen Aktivitäten für das vergessene Dorf am Himalaya spricht.